

Zürich, 22. September 2010

Medienmitteilung der Stadt Zürich und der Kongresshaus-Stiftung Zürich

Stadtrat will bei Tonhalle und Kongresshaus in die Substanz investieren

Der Stadtrat hat sich in Übereinstimmung mit der Kongresshaus-Stiftung für eine Teil-Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus ausgesprochen. Er ist damit einer Empfehlung des «Planungsausschusses Kongresshaus» gefolgt. Das Amt für Hochbauten (AHB) hat jetzt den Auftrag, ein Planerwahlverfahren nach WTO durchzuführen. Ziel ist es, im Sommer 2013 mit der Renovation zu starten. Der Kongresshausbetrieb bleibt während der Bauzeit aufrecht erhalten, das Tonhalle-Orchester wird in der Saison 2013/14 auswärts gastieren.

Nach dem Nein der Stimmberechtigten im Juni 2008 zum Landerwerb für ein neues Kongresszentrum am See bzw. zum Projekt von Rafael Moneo wurde rasch klar, dass das Kongresshaus noch zehn bis fünfzehn Jahre seinen jetzigen Zweck zu erfüllen hat. Denn solange könnte es dauern, bis das neue Kongresszentrum an einem andern Standort den Betrieb aufnimmt. In den Diskussionen immer unbestritten blieb die Existenz der Tonhalle mit ihrem akustisch hervorragenden Konzertsaal.

Im September 2009 setzte der Stadtrat den «Planungsausschuss Kongresshaus» ein, in dem die Kongresshaus-Stiftung, die Tonhalle, die Betriebsgesellschaft Kongresshaus, die kantonale Denkmalpflege sowie die Stadt vertreten sind. Der Ausschuss konnte seine Arbeit auf zwei fundierten Variantenstudien der Stiftung aufbauen. Nach einer Klärung der Bedürfnisse von Tonhalle und Kongresshaus erhielt das Amt für Hochbauten den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie. In verschiedenen Runden entstand ein Instandsetzungskonzept, das einerseits sichtbare Verbesserungen für Tonhalle und Kongresshaus erbringt und das anderer-

2/2

seits dem erhöhten Unterhaltsbedarf des Gebäudekomplexes Rechnung trägt. Wegen der Aussicht auf den Moneo-Neubau sind die Unterhaltsarbeiten in den letzten Jahren auf das wirklich Nötigste reduziert worden. Dieser Unterhalt wird auch bis zum Beginn der Renovation weiter gewährleistet.

Gemäss Antrag des Planungsausschusses ist konkret Folgendes vorgesehen:

- Der Tonhallen-Teil, für den eine langfristige Nutzungssicherheit besteht, soll entsprechend gründlich renoviert werden. Der grosse Tonhalle-Saal wird restauriert, und die Arbeitsbedingungen für die Künstler/innen und Angestellten sollen auf ein zeitgemässes Niveau angehoben werden.
- Im Kongresshaus-Teil wird die Infrastruktur so verbessert, dass für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre ein reibungsloser Betrieb gesichert ist. Im Zentrum stehen hier sicher der Kongresshaus-Saal sowie die Anlieferungs-Situation. Die Massnahmen sollen so erfolgen, dass kein Präjudiz für spätere Nutzungen entsteht.

Das Amt für Hochbauten publiziert am Freitag, 24. September 2010, die Ausschreibungsunterlagen zum Bauvorhaben. Bei diesem Planerwahlverfahren wird ein interdisziplinäres Gesamtplanungsteam gesucht, bestehend aus Fachleuten der Sparten Architektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik.

Vorgesehen ist, dass das Parlament im Herbst 2011 und die Stimmberechtigten im Frühling 2012 über eine Aufstockung des Stiftungskapitals der Kongresshaus-Stiftung in der Grössenordnung von 55 Millionen Franken befinden können. Damit soll die Stiftung in die Lage versetzt werden, die Instandsetzungsmassnahmen umzusetzen. Ziel ist es, im Juli 2013 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Für das Tonhalle-Orchester heisst das, eine Saison lang auswärts zu gastieren. Der Kongresshausbetrieb wird während der laufenden Bauarbeiten, die vorab in den Sommermonaten erfolgen, aufrecht erhalten.

3/3

Weitere Auskünfte erteilen:

- Alfons Sonderegger, Departementssekretär Finanzdepartement/Vorsitzender des Planungsausschusses Kongresshaus; von 12.00–14.30 Uhr Telefon 079 521 65 64; ab 16.30 Uhr Telefon 044 412 32 03.
- Fragen zum Planerwahlverfahren: Ueli Lindt, Bereich Projektentwicklung, Amt für Hochbauten (AHB), Telefon 044 412 21 67.

Die Kongresshaus-Stiftung wurde 1937 von der Stadt Zürich und der Tonhalle-Gesellschaft gegründet. Stiftungszweck ist «die Erstellung und der Betrieb eines Tonhalle- und Kongressgebäudes» am heutigen Standort. - Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, von denen drei vom Stadtrat von Zürich, zwei von der Tonhalle-Gesellschaft, eines vom Gewerbeverband der Stadt Zürich und eines von Zürich Tourismus delegiert werden. Der Kongresshausbetrieb liegt in den Händen der Kongresshaus Zürich AG, die Mieterin bei der Kongresshaus-Stiftung ist.